

HO CHI MINH 19. Mai 1890 bis 2. September 1969

GEDANKEN ZUM 120. GEBURTSTAG DES AUSSERORDENTLICHEN MENSCHEN, REVOLUTIONÄRS, KOMMUNISTISCHEN POLITIKERS UND STAATSMANNS.

HO CHI MINH'S LEBENSWEG WURDE BEREITS ZU SEINEM 100. GEBURTSTAG IN HOA BINH 19 BESCHRIEBEN UND KANN IN UNSERER WEBSITE NACHGELESEN WERDEN. IN DIESEM ARTIKEL FOLGT EIN BLICK AUF WICHTIGE EREIGNISSE NACH 1989, MIT GEDANKEN UND VERGLEICHEN ZUR ZEIT HO CHI MINH'S. DAVOR EINE ZUSAMMENFASSUNG DER ENDZEIT DES FRANZÖSISCHEN KOLONIALISMUS UND DES AMERIKANISCHEN KRIEGES IN VIETNAM.

HO CHI MINH'S WEG ZUR POLITISCHEN PERSÖNLICHKEIT

Ho Chi Minh (HCM) verliess 1911 Vietnam mit 21 Jahren und verbrachte bis zu seiner Rückkehr 1941 30 Jahre in zahlreichen Ländern mit permanenter persönlicher und politischer Bildung. Häufig observiert und verfolgt, hatte HCM mindestens 15 Namen und war schliesslich in der Lage, in fünf Sprachen zu kommunizieren. 1920 gehörte er als Nguyen Ai Quoc zu den Gründungsmitgliedern der französischen Kommunistischen Partei. Am 5. Komintern-Kongress setzte er sich 1924 für eine Unterstützung der bäuerlichen Bevölkerung in den Kolonien ein und kam als studierender und auch als Lehrer an die Internationale Universität in Moskau. Die Lektüre von Lenins Schriften machten NGUYEN AI QUOC zum Marxisten und Revolutionär. In Hongkong gründete er 1930 mit weiteren Genossen die Kommunistische Partei Indochinas.



Ho als Mitbegründer der KP Frankreichs 1920

ENDPHASE DER FRANZÖSISCHEN KOLONIALZEIT

Nach HCMs Rückkehr war die französische Kolonialarmee durch den Einmarsch der deutschen Faschisten in Frankreich geschwächt und musste die Kolonialmacht mit den 1940 in Vietnam eingedrungenen Japanern teilen. Im nordvietnamesischen Maquis bei Cao Bang arbeiteten die Partisanen HCM, VO NGUYEN GIAP und PHAM VAN DONG schon gemeinsam. Im Maquis wurde die ansässige Bevölkerung geschult und mit einfachsten Mitteln

die Zeitung „Viet Lap“, das unabhängige Vietnam verfasst und gedruckt; mit dieser Zeitung wurde die Viet Minh-Bewegung bekannt, die aktiven Zellen multipliziert und bald auch die vietnamesischen Städte erreicht. Den später erfolgreichen General GIAP schickte HCM für militärische Schulung zur 8. Chinesischen Armée. Bereits Ende 1941, sechs Monate nach der 8. Konferenz der KP Indochinas, war die erste bewaffnete Brigade einsatzbereit.



GIAP mit Partisanen im Maquis

Am 2. September 1945, am selben Tag, als Japan die endgültige Kapitulation unterzeichnete, proklamierte HO CHI MINH in Hanoi vor Hundertausen-

den, unterstützt von den Amerikanern (durch den Kampf gegen die japanische Armee), die von Frankreich unabhängige demokratische Republik Vietnam. Während Amerikaner und Franzosen mit Limousinen zum Anlass vorfuhren, kamen viele Mitglieder der vietnamesischen Regierung mit dem Fahrrad. Die auf den Text der amerikanischen Verfassung basierende Unabhängigkeitserklärung von Ho Chi Minh, kann in unserer Website nachgelesen werden. 1944 / 45 folgte einer schlechten Ernte. Dem anhaltenden Export des geernteten Reises durch die französische Kolonialherrschaft, folgte eine grosse Hungersnot in Vietnam, mit rund 200'000 Opfern.

Am 6. Januar 1946 wurde HCM zum ersten Präsidenten Vietnams gewählt. Die Vorfahrt der Teilnehmenden zur Unabhängigkeitsfeier, wie auch die Verhandlungen HCMs danach in Paris sind nur zwei Beispiele dafür, dass er mit bescheidenem Wesen und Auftreten von der Kolonialmacht in keinsten Weise ernst genommen wurde. Frankreich besetzte das Land bald von Neuem und HCM und die Seinen zogen sich erneut ins Maquis zurück. Trotz aller Widrigkeiten war HCM zu Verhandlungen und zu Kompromissen bereit, JEAN LACOUTURE berichtet von einer solchen Begebenheit: 1954 planten die Franzosen, die vietnamesischen Partisanen - die militärisch die Qualität einer Armee erreicht hatten - im indochinesischen Grenzdreieck bei Dien Bien Phu vernichtend zu schlagen. Da bei den Franzosen nach diversen Niederlagen gegen die Viet Minh anfang der Fünfzigerjahre eine gewisse Unsicherheit aufgekommen war, sollte anstelle der militärischen-, auch die Möglichkeit einer politischen Lösung geprüft werden. Der Journalist SVEN LÖFGREN übergab Ende Oktober 1953 über die schwedische Botschaft in Peking einen Fragebogen an HCM. Die Antwort, die günstiger ausfiel als erwartet wurde, erreichte Löfgren am 26. November 1953:

„Das vietnamesische Volk musste zu den Waffen greifen, um seit acht Jahren gegen die Aggression, zur Verteidigung der Unabhängigkeit und sein Recht in Frieden zu leben, zu kämpfen. Sollten die französischen Kolonialisten den Aggressionskrieg fortsetzen, werden die Vietnamesen ihren patriotischen Krieg bis zum Endsieg weiterführen. Wenn die französische Regierung jedoch Lehren aus dem gegenwärtigen Kriege zöge um mit Waffenstillstand und Verhandlungen eine Problemlösung für Vietnam auf friedlichem Wege zu finden, das vietnamesische Volk und die Regierung der DRV würden diesen Weg begrüßen.“

Zwei Tage später wurde HCMs Antwort im Expressen publiziert und in den politischen Kreisen Frankreichs diskutiert. Mit einem Veto von M. BIDAULT, ministre des affaires étrangères aber beerdigt. Dieser Beschluss war für Frankreich ein politischer Fehler. Die Viet Minh waren „nach achtzig Jahren Sklaverei“ entschlossen und bereit, das Ziel der Befreiung und Entkolonialisierung zu verwirklichen. Die letzte Möglichkeit für Verhandlung war vertan.



Ho an Empfang in Paris, neben Generälen die in Dien Bien Phu 1954 den Krieg verloren



Versorgung der vietnamesischen Armée in Dien Bien Phu durch nordvietnamesische Urwälder

General NAVARRE wollte mit der Festung bei Dien Bien Phu die Zugänge zum Tongking-Delta und nach Laos sperren und an diesem Kreuzungspunkt die Entscheidungsschlacht herbeiführen. Der Ausgang der Schlacht vom 15. März bis am 7. Mai 1954 und das Ende des französischen Kolonialismus in Vietnam sind bekannt. Ein Entwicklungsland siegte über eine hochindustrialisierte Kolonialmacht. Dreissig 105er-Kanonen wurden in Nachtarbeit mit siebenhundert Fahrrädern durch die Tropenwälder transportiert. Dien Bien Phu war ein historischer Sieg, der von den unterdrückten Ländern weltweit als Startsignal zum Ende des Kolonialismus wahrgenommen und kopiert wurde.

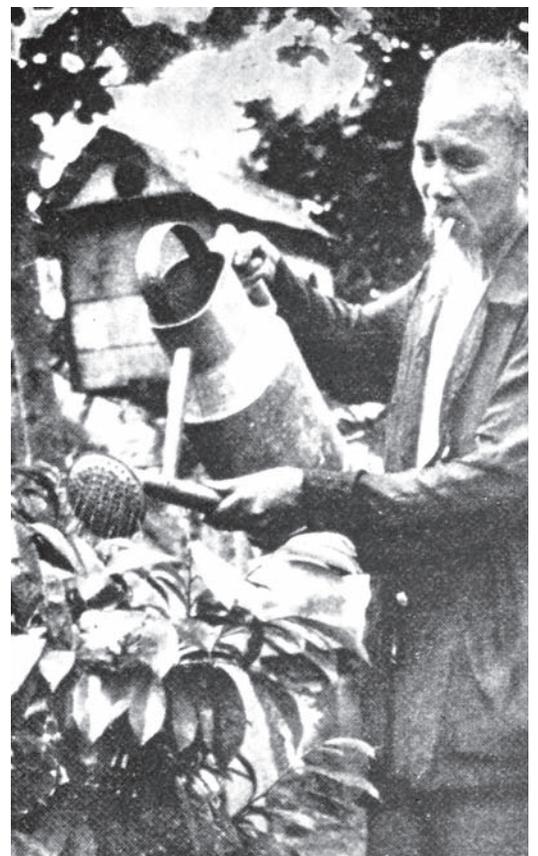
DER AMERIKANISCHE KRIEG

Die 50-er Jahre waren „die Zeit des kalten Krieges“ und unter den antikommunistisch geprägten Vorzeichen traten die USA, die schon die Kriegsvorbereitungen in Dien Bien Phu mitfinanziert hatten, in die Fusstapfen der Franzosen. Die unrühmliche US-Amerikanische Vietnampolitik und die Opfer ihrer in Vietnam wütenden US-Armeen wurden bereits in Artikel zu HCMs 100. Geburtstag und zum 60. Jahrestag der Befreiung beschrieben.

HO CHI MINH starb am 2. September 1969, sechs Jahre vor der Befreiung des Landes mit der Gewissheit, das vietnamesische Volk erreiche das gesetzte Ziel, Unabhängigkeit und Frieden. In seinem Testament schrieb er:

„Im patriotischen Kampf gegen die amerikanische Aggression werden wir gewiss noch grössere Schwierigkeiten ertragen, neue Opfer bringen müssen, aber der völlige Sieg ist unausweichlich.

Das ist absolut gewiss. Wenn dieser Tag gekommen ist, möchte ich eine Reise durch den Norden und den Süden machen, um unseren Lands-



Onkel Ho, bleibendes Idol und Vorbild der VietnamesInnen. Lieber im Garten als im Krieg

leuten zu gratulieren, unseren heldenhaften Offizieren und Soldaten, um unsere alten, unsere jungen Menschen, unsere vielgeliebten Kinder aufzusuchen.“ Ho Chi Minh, aus dem Testament

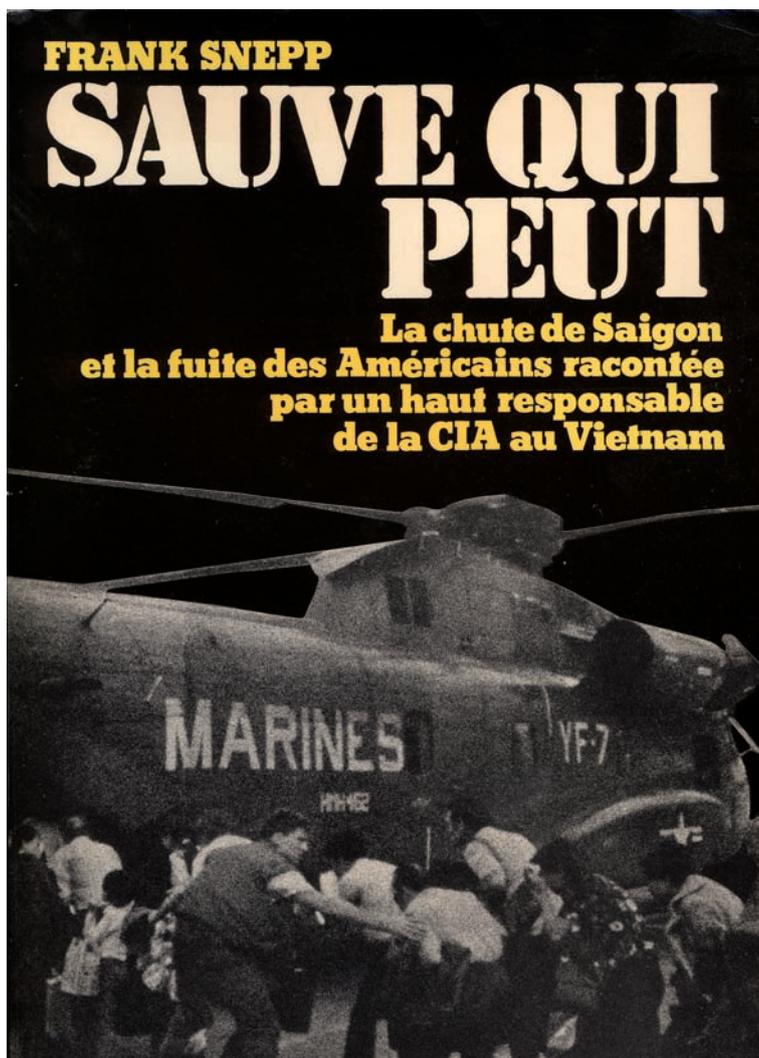
Die Endphase für die erfolglose Zeit der US-Imperialistischen Machtentfaltung in Vietnam ist bekannt: 1973 begann die Vietnamisierung des Krieges mit dem Rückzug der Truppen aus Vietnam und der Unterstützung der südvietnamesischen Marionetten-Militärregierung. Der militärische Sieg der Viet Minh und die Wiedervereinigung Vietnams wurden 1975 erreicht. Die Bilder der letzten Helikopter vom Dach der US-Botschaft in Saigon bleiben unvergesslich.

HO CHI MINHs Initiativen und die Interessen der Vietnamesischen Bevölkerung wurden weder von der seit 1776 vom Königreich Grossbritannien unabhängigen USA, noch dem seit 1789 demokratischen Frankreich, ernst genommen. Misserfolg und der hohe Zoll an Menschenleben kann laut ROBERT S. MCNAMARA, Ex-Verteidigungsminister der USA auf fehlende Kenntnis der asiatischen Kultur, mangelhafte politische Kultur und rücksichtslose Ausbeutung der Rohstoffe zurückgeführt werden. Im amerikanischen Kriege starben für einen amerikanischen Soldaten rund vierzig Vietnamesinnen, vor allem Zivilisten.

ISOLIERUNG VIETNAMS DURCH DEN WESTEN NACH 1975

Der als Schmach empfundene Sieg der Viet Minh hinterliess Spuren bei der stärksten Militärmacht. Ihr Boykot Vietnams wurde von den abhängigen westlichen Handelspartnern übernommen. Die politische, ökonomische und kulturelle Blockade des vom Krieg geschundenen Vietnams, bekam Unterstützung nur noch von den sozialistischen Ländern, Nichtregierungs-Organisationen und dem neutralen Schweden im humanitären Bereich.

Im Jahr 1975 übernahmen in Kambotscha die Roten Khmer die Macht, die ab 1976 eine vulgär-agrarkommunistische Herrschaft ausübten, gerichtet gegen Bildung und die städtisch-gesellschaftliche Organisation. Ihre Herrschaft kostete rund drei Millionen Menschen



*Buchdeckel eines Vietnamromanes
in der Sammlung der VSV*

das Leben. In der Vorgeschichte wurde Kambotscha seit 1970 durch die US-Kriegspolitik destabilisiert. Um zunehmende Grenzübergriffe, die Verfolgung der vietnamesischen Minderheit in Kambotscha und den Terror gegen das kambotschanische Volk einzudämmen, beschloss die vietnamesische Regierung im Dezember 1978 die Probleme Kambodschas mit militärischer Hilfe zu lösen. Dazu und zu den Folgen für das kriegszerstörte Land Vietnam, NOAM CHOMSKY:

„Ein wirkliches und für die Nachkriegszeit wohl überzeugendes Beispiel einer humanitären Intervention war aber die vietnamesische Invasion in Kambodscha, die Pol Pots Metzeleien beendete. Vietnam nahm für sich das Recht auf Selbstverteidigung in Anspruch. (...) Die Reaktion der USA auf die vietnamesische Intervention ist sehr erhellend. Die Medien verurteilten die „asiatischen Preussen“ für diesen ungeheuerlichen Bruch internationalen Rechts. Diese wurden für ihr Verbrechen - die Massaker Pol Pots beendet zu haben - hart bestraft: erst durch eine (von den USA unterstützte) chinesische Invasion, dann durch extrem harte Sanktionen der USA.“



Opfer der Roten Khmer

Auch diese harten Sanktionen der USA wurden von den westlichen Verbündeten übernommen. Auf dem internationalen Parkett und in der UNO unterstützten die USA und die VR-China die Vertretung der Roten Khmer bis zu ihrem Ende.

ENTWICKLUNG VON POLITIK UND MILITÄR US-AMERIKAS NACH VIETNAM

Bei den Präsidentschaftswahlen 1977 siegte der Demokrat JIMMY CARTER über GERALD FORD. Mit Carters Präsidentschaft folgte eine Zeit erfreulicher aussenpolitischer Entwicklungen. Angenommen wurden der Israelisch-Ägyptische Friedensvertrag, der SALT II-Vertrag, die Übergabe der Kontrolle des Panama-Kanals an Panama und den Abbruch der Unterstützung des Diktators SOMOZA in Nicaragua. Während seiner Regierung wurde der erfolglose Einsatz gegen die Geiselnahmer in Teheran unternommen und die UDSSR versuchte Afghanistan mit militärischen Mitteln zu befrieden. Das führte in den Medien und in der Politik zum Vorwurf der Schwäche der USA und ebnete den Weg zur Wahl des Republikaners und antikommunistischen Falken ROLAND REAGAN, ab 1981.

Im letzten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts fühlten sich die USA von der restlichen Welt nicht mehr so ernst genommen wie zuvor. Die UNO, die internationale Gerichtsbarkeit und die internationale Rechtsordnung wurden ab der Zeit des Präsidenten REAGAN von zunehmend weniger beachtet und die Entspannungspolitik aufgegeben.

- **1980** eröffnete der Irak unter SADDAM HUSSEIN, unterstützt von den USA den Ersten Golfkrieg. Die Drohung Ayatollah Chomeinis, die islamische Revolution auf den Rest des Nahen Ostens auszuweiten und die jahrhundertealte antipersische Haltung waren der Anlass, und Ziel war den Irak zur dominanten Ölexportnation des nahen Ostens auszubilden. Da 52 US-Diplomaten bei der Geiselnahme von Teheran 1979 noch im Iran festgehalten wurden und auch durch ihr Ölinteresse, unterstützte die USA alle gegen den Iran

gerichteten Massnahmen. Benutzt wurde der schlechte militärische Zustand des Iran nach der Auflösung der Armee des Schahs.

„Der Krieg war durch extreme Brutalität gekennzeichnet, einschließlich des Einsatzes chemischer Waffen auf irakischer Seite. Der Irak wurde seit 1975 mit Lieferungen von technischem Gerät und Know-how von fünfzig internationalen Firmen, darunter 24 aus den USA, versorgt, die das ganze Spektrum von atomaren, biologischen und chemischen Kampfstoffen sowie Raketentechnologie umfasste. (...) Insgesamt wurden mehr als 50.000 iranische Soldaten durch irakische Chemiewaffen-Einsätze verwundet, etwa 5.000 von ihnen starben. (...) Der Abschuss des iranischen Passagierflugzeuges mit der Flug-Nr. IA655 durch den Kreuzer USS Vincennes (CG-49) am 3. Juli 1988, bei dem alle 290 Passagiere und die Besatzung getötet wurden, trug auch zur Annahme der UN-Resolution 598 auf iranischer Seite bei. (...) Der Bericht von UN-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar vom 9. Dezember 1991 (S/23273) stellte ausdrücklich die „Aggression des Irak gegen den Iran“ durch das Auslösen eines Krieges und die Störung der internationalen Sicherheit und des Friedens fest.“ Aus Wikipedia/Geschichte, Erster Golfkrieg

Der Krieg forderte zwischen 800'000 bis 1'000'000 Menschenleben. Kriegsschäden und Verschuldung erreichten auf beiden Seiten eine Summe die höher ist, als die Erdöleinnahmen der beiden Länder seit dem Beginn der Förderung 1919.

- **1981.** Nach dem Untergang der Somoza-Diktatur in Nicaragua und der Regierungsbildung durch die fortschrittlichen Sandinisten, führte die USA von 1981 bis 1990 durch militärische Ausbildung und Finanzierung der Contra, einen verdeckten Krieg in ihrem Hinterhof, um den befürchteten sog. Domino-Effekt auf die Nachbarländer zu verhindern. Der Contra-Krieg kostete ca. 70'000 NicaraguanerInnen das Leben. *Aus Wikipedia/Geschichte, Contra-Krieg*

- **1983** erfolgte eine US-Invasion der Karibikinsel Grenada. MAURICE BISHOP hatte nach einer gewaltfreien Revolution 1979, umfassende soziale Reformen durchgeführt, mit kostenlosem Gesundheitswesen und neuen Schulen. Eine lobende Einschätzung der Weltbank 1980 zur Regierungstätigkeit und Finanzpolitik der Regierung BISHOP nützten nichts. Präsident REAGAN verhängte nach seiner Wahl 1981 einen umfassenden Boykott über Grenada. Der Überfall der US-Armee erfolgte um ein angeblich zweites Cuba zu verhindern, dauerte 2 Monate und führte zum nicht geklärten Tod von Präsident MAURICE BISHOP.



Grenada, US-Operation Urgent-Fury

- **1989:** US-Invasion in Panama unter Präsident BUSH Senior. Panama entzog sich den Interessen des grossen Nachbarn zunehmend. Der Panamakanal sollte vertragsgemäss 1999

entgegen die Interessen der aktuellen Regierung übernommen werden. Ausgangspunkt für die militärische Invasion war der Wille der Regierung Panamas, den Kanalausbau an japanische Investoren und Baufirmen zu vergeben und nicht an die US-Baufirma Bechtel Corp. Zum Anlass genommen wurde der Drogenhandel und Geschäfte des Oberbefehlshabers NORIEGA, der auch auf der Gehaltsliste der CIA stand, für seine Dienste bei der Waffenversorgung der Contra in Nicaragua.



US- Invasion in Panama 1989

- **1991:** Zweiter Golfkrieg geführt durch die USA und 33 weiteren Staaten, nachdem Einmarsch des Irak 1990 in Kuwait. Die USA stellten rund 3/4 der Truppenverbände. Anlass für den Krieg waren Vorürfe des Irak, Kuwait und die Nachbarländer hätten weit mehr als die im Rahmen der OPEC vereinbarte Menge an Erdöl gefördert und dadurch dem Irak hohe Verluste zugefügt und zudem entlang der gemeinsamen Grenze aus irakischen Ölfeldern gefördert. Ziel des Irak war eine längere Küste mit weiteren Häfen zu gewinnen und mit ihren Behauptungen, Schulden an Kuwait aus dem Irankrieg abzugleichen. Für den zweiten Golfkrieg hat der Sicherheitsrat das in den Satzungen der Vereinten Nationen festgelegte Gewaltverbot aufgehoben. Neben militärischem wurden auch zivile Ziele wie Elektrizitätsanlagen, Nachrichtentechnik, Hafeneinrichtungen, Ö Raffinerien und - Pipelines, Eisenbahnen, Brücken und die Energieversorgung des industrialisierten Landes zum Teil weitgehend zerstört. Die Angriffe wurden mit präzise gelenkten Geschossen ausgeführt, wodurch die Verluste der Angreifenden minim blieben, jedoch die Zivilbevölkerung nicht immer verschont blieb. Durch die Erfahrung des Militärs im Vietnamkrieg, den man wegen der öffentlichen Opposition durch die Medienberichterstattung verloren glaubte, wurde die Pressefreiheit vom US-Militär restriktiv gehandhabt. Presseinformationen kamen fast nur aus Militär-Informationsveranstaltungen, mit ausgewählten Journalisten. Mit dieser Medienpolitik konnten, wie



Zerstörtes Ölfeld bei der Operation Desert Storm 1991

vor Kriegen üblich, Fälschung in die Massenmedien plaziert werden, die erst später als solche entlarvt wurden, etwa die so genannte Brutkastenlüge. Mit Uran verstärkte Geschosse führten im Kriegsgebiet zu Verseuchung und bei den damit in Berührung gekommenen Soldaten zum sog. Golfkriegs-syndrom.

Als Kosten des Krieges für die Vereinigten Staaten wurden vom Kongress 61,1 Milliarden US-Dollar errechnet. 52 Milli-

arden davon wurden verschiedenen anderen Staaten in Rechnung gestellt und bezahlt.

Ebenfalls im Jahr 1991, erfolgte die Auflösung der UDSSR. Nachdem Kuwait befreit war hat US-Präsident BUSH-Senior die „Neue Weltordnung“ proklamiert, mit der Absicht westliche Werte und die Marktwirtschaft durchzusetzen.

-1992 Februar/März Jugoslawien – Die NATO führt, mit Legitimation des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, unter dem Oberbefehl der Vereinten Nationen mehrere Militäreinsätze zu Gunsten der von Serben in der Hauptstadt Sarajewo belagerten Kroaten und Bosnier in Jugoslawien, nach dem Massaker von Srebrenica durch.

-1999 Kosovo-Krieg – Die vom Westen unterstützte zunehmend umfangreicher handelnde Befreiungsorganisation UCK im Kosovo, geriet mit jugoslawischem Militär- und Polizeitruppen in Auseinandersetzung. Es kam - auch durch die nationalistische Politik MILOSEVICS - zu einer Fluchtbewegung von Teilen der kosovarischen Bevölkerung. Die bereits in Bosnien tätige NATO versuchte den Abzug serbischer Truppen aus dem Kosovo zu erzwingen. Bei Verhandlungen in Rambouillet wurde Jugoslawien ein Ultimatum vorgelegt. Dieses verlangte die Besetzung des Kosovo und jugoslawischer Hoheitsgebiete durch Natotruppen sowie die vorläufige Aufhebung der Souveränität Serbien-Montenegros und Unterstellung unter Oberhoheit der Besatzungsmächte. Jugoslawien akzeptierte einen Teil des Rambouillet-Papiers und lehnte den Anhang B ab, der auch ein Kosovo-Referendum vorsah, am 23. März.

Einen Tag später am 24. März wurde der Krieg der NATO unter dem Kommando der Vereinigten Staaten und 12 weiteren Ländern mit Bomben und Raketen eröffnet. Wie im Zweiten Golfkrieg wurden ausser militärischen Anlagen zivile Ziele wie Industriebetriebe, Elektrizitätsanlagen, Nachrichtentechnik, Eisenbahnen, Brücken und die Energieversorgung des industrialisierten Landes zum Teil weitgehend zerstört. Die Angriffe wurden mit präzise gelenkten Geschossen ausgeführt, davon mindestens 35'000 Geschosse mit angereichertem Uran. Über 2'000 Zivilisten, davon mindestens 700 Kinder, wurden bei den Angriffen getötet über 6'000 verwundet. *Aus Wikipedia/Geschichte, Kosovo-Krieg*

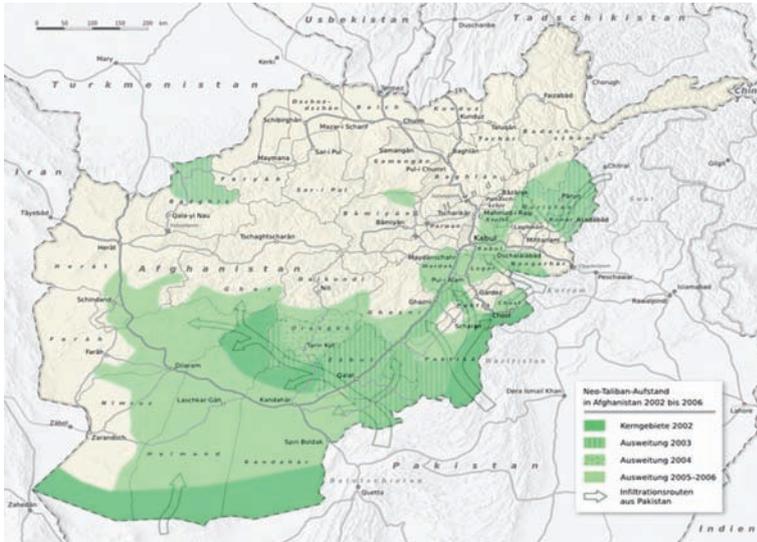
Nach Abschluss eines Waffenstillstands wird die Provinz Kosovo von NATO- und russischen Truppen besetzt und ein Protektorat unter Verwaltung der Vereinten Nationen errichtet.

Da keine NATO-Staaten angegriffen wurden und es keine Ermächtigung durch den UN-Sicherheitsrat gibt, erfüllt der Krieg die Kriterien eines Angriffskrieges.

-2001 Afghanistan. – Nach Terrorattacken islamischer Fundamentalisten in New York und Washington vom 11. September 2001 leitet die BUSH-Regierung eine rhetorische Polarisierung ein, die die Welt schlagartig in gut und böse, amerikanisch und antiamerika-



NATO-Bomben auf Belgrad 1999



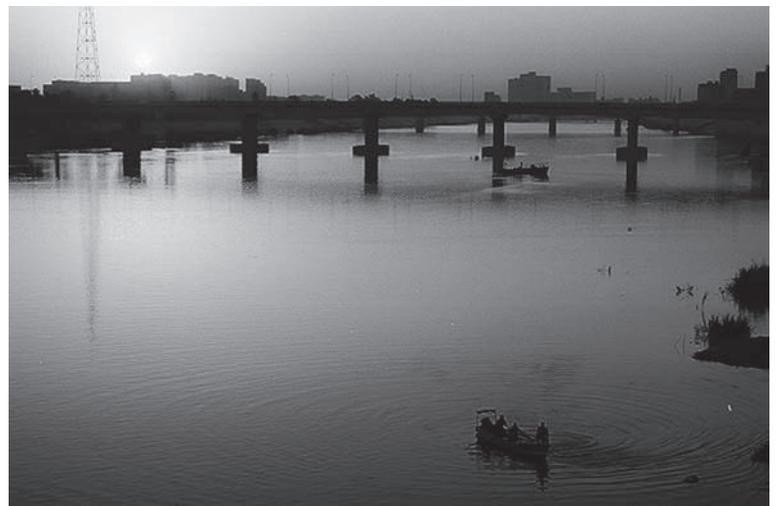
Neotaliban Sicherheitszonen Afghanistan 2002 - 2006

nisch, abendländisch und islamisch aufteilte. Es entstand eine Atmosphäre, in der Kritiker auch als Ketzer verdächtigt wurden, die nicht nur die Regierungspolitik in Frage stellen, sondern das ganze Wertesystem der Vereinigten Staaten. Der UN-Sicherheitsrat anerkannte die Anschläge des 11. September als bewaffneter Angriff im Sinne der UN-Charta. Das wurde von den USA als Recht ausgelegt Selbstverteidigung implizit zugesprochen erhalten zu haben, obwohl diese nur gegen einen Staat gerichtet sein könne, der eine Angriffshandlung bzw. bewaffneten Angriff begangen hat.

Die Vereinigten Staaten planten die Turkmenistan-Afghanistan-Pakistan-Pipeline zu errichten, um Erdöl von den ehemals asiatischen Sowietrepubliken durch das Schlüsselnd Afghanistan bis zu den Häfen am indischen Ozean zu transportieren. Die Ablehnung dieses Projektes durch die Taliban gilt als ein Beweggrund für den Krieg.

Im Afghanistankrieg der Vereinigten Staaten wurde das Taliban-Regime zunächst zerstreut und eine Übergangsregierung eingesetzt. Die Kriegsführung mit neuester Waffentechnik, mit Raketenbestückten Drohnen und Lenkflugkörpern trifft häufig unbeteiligte Zivilisten. Diese als „Kollateralschäden“ bezeichneten einheimischen Todesopfer stärken die weltanschaulich rückständigen Taliban. Da viel mehr Mittel für Waffen- als für den Aufbau des wenig entwickelten Landes investiert werden, schwanken die AfghanInnen in Zuneigung und Ablehnung zwischen dem Westen und den Taliban. Die Drahtzieher vom 11.09.2001 sind noch immer nicht gefasst und der Krieg geht auch 2010 weiter, ohne absehbares Ende.

-2003 Irak – Eine insgesamt 48 Nationen umfassende Koalition, ausser den Vereinigten Staaten das Vereinigte Königreich, Italien, Australien und Spanien, greift im Dritten Golfkrieg den Irak an und beseitigt das Regime von SADDAM HUSSEIN. Als Hauptgründe für den Irakkrieg führte COLIN POWELL vor dem UN-Sicherheitsrat an, dass Saddam Hussein über Massenvernichtungswaffen verfüge und dass er in die Anschläge vom 11.



*Bagdad, einst Stadt mit dem Flair
aus Tausend und einer Nacht*

September verwickelt gewesen sei. Mittlerweile haben sich beide Behauptungen als falsch erwiesen und GEORGE W. BUSH hat dies auch öffentlich zugegeben.

In Teilen des Landes brachen nach einer relativ ruhigen Phase heftige bürgerkriegsähnliche Zustände aus. Die irakische Bevölkerung wurde von Terroranschlägen, Kriegshandlungen und Gewaltkriminalität heimgesucht. Guerillas agierten gegen die Besatzungstruppen und die neu formierten irakischen Sicherheitskräfte.

Der Irak wurde übergangsweise als Protektorat verwaltet und ab dem Sommer 2005 nach Wahlen die Regierungsgeschäfte offiziell an gewählte Regierungen übergeben. Die US-Amerikanische Besatzungsmacht wird auch Jahre nach Beginn der Invasion von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt.

Die Vereinigten Staaten sind immer noch mit einer Militärmacht von ca. 100.000 Mann im Irak stationiert, dazu kommen noch ca. 15.000 Soldaten anderer Länder und mindestens 20.000 bezahlte Söldner. Die zivilen Opfer werden zwischen 200'000 bis 700'000 geschätzt. Die Flüchtlingszahl vom ersten bis zum dritten Golfkrieg liegt bei ca. 4 Millionen.

Aus Wikipedia/Geschichte, Dritter Golfkrieg



*..... und nun Marschflugkörper
für die
Zerstörung Bagdads*

IN DER REIHENFOLGE NICHT AUFGEFÜHRT WURDEN WEITERE INTERVENTIONEN DER VEREINIGTEN STAATEN, WIE:

- Dezember 1992 Somalia – Die Vereinigten Staaten entsenden nach Aufforderung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und Beschluss des Sicherheitsrats 28'000 Soldaten nach Somalia, um den Bürgerkrieg zu beenden. Der Rückzug erfolgte 1994 nach blutig gescheitertem Versuch der Festnahme von General Mohammed Farah Aidid.

Juni 1993 Irak – Kriegsschiffe feuern 23 Marschflugkörper auf Bagdad ab.

August 1998 Sudan – Luftangriff auf eine angebliche Giftgasfabrik die sich im Nachhinein als die Asch-Schifa-Arzneimittelfabrik herausstellte.

April 2002 Venezuela – Mit CIA-Unterstützung wird Präsident Hugo Chávez in einem Militärputsch gestürzt, die Revolte dauert jedoch nur drei Tage.

FAZIT

Die von den Vereinigten Staaten in den letzten zwanzig Jahren geführten Kriegen ma-

chen keinen Unterschied zu ihrer Weltpolizistenrolle während der Zeit des amerikanischen Krieges in Vietnam. Ihre militärischen Schläge in den betroffenen Ländern unterscheiden nicht zwischen Machtpolitikern - wie etwa MILOSEVIC und SADDAM HUSSEIN - und der Zivilbevölkerung. Der Aufbau von Generationen wurde und wird der schonungslosen Vernichtung ihrer Bomben und Raketen preisgegeben.

Das Bretton-Woods-System, vom goldhinterlegten US-Dollar als Leitwährung bestimmt, scheiterte 1973 nachdem die US-Regierung durch den Vietnamkrieg international zahlungsunfähig wurde und die eingegangenen Verpflichtung nicht mehr erfüllbar waren. Die bis zu diesem Zeitpunkt von der US-Zentralbank in Umlauf gebrachte und durch Aussenhandelsdefizit angehäufte Dollarmenge war so umfangreich, dass die Goldreserven der USA nicht mehr ausreichten, um den Dollarbestand eines Mitgliedslandes wie Frankreich in Gold einzulösen.

Nach der im Jahr 1990 / 1991 erfolgten Auflösung der UDSSR und der meisten realsozialistischen Länder, war auch die Begründung für den grössten Ausgabenposten, den Rüstungsetat weggebrochen; neue Gegner mussten gefunden werden. Nach der Befreiung Kuweits, hat Präsident BUSH-Senior die „Neue Weltordnung“ proklamiert, mit der Absicht der Vereinigten Staaten, westlich-amerikanische Werte und Marktwirtschaft bei der zum Programm gemachten Globalisierung durchzusetzen. Dafür wurde der Rüstungsetat der USA weiter erhöht und bei den oben genannten Kriegen ihre mit modernsten Mittel gerüstete Armee eingesetzt. Da zunehmend mehr Erdöl gebraucht wird und die religiöse Basis der meisten Förderländer der Islam ist, wurden Uneinigkeiten der unterschiedlichen islamischen Bekenntnisse nach dem Prinzip *divide et imperia* genutzt. Beispiele dafür sind Palästina (mit Hilfe Israels), Irak-Iran, Afghanistan, usf. Scheinbar im Gegenzug, rasten am 11. September 2001 islamische Selbstmordattentäter mit Passagierjets in zwei Hochhäuser in New York und in Washington beinahe ins Pentagon. Spätestens ab da waren in den USA Fragen betreffend Militärausgaben nicht mehr aktuell, obwohl der Hauptdrahtzieher BIN LADEN ein ehemaliger Verbündeter der USA und speziell der CIA war.



Die Supermacht USA hat ihr Rüstungsbudget seit dem 11. September 2001 um rund 60 Prozent erhöht. Der von Präsident GEORGE BUSH ausgerufenen »Antiterrorkrieg«, die Feldzüge in Irak und Afghanistan – all das verschlingt Jahr für Jahr Unsummen. US-Präsident DWIGHT D. EISENHOWER warnte 1961 in seiner Abschiedsrede nach acht Jahren als US-Präsident vor genau dieser Verschränkung von Militär und Industrie. Er betrachtete den wachsenden Einfluss dieses „industriell-militärischen Komplexes“ als eine der Hauptgefahren sowohl für die amerikanische Demokratie als auch für den Weltfrieden.

Die USA sind das einzige Land, dass derzeit uneingeschränkt auf fünf von sechs bewohnten Kontinenten operiert und Truppen auf allen sechs stationiert hat. Das Pentagon kann ständig auf mehr als 3,5 Millionen Menschen zurückgreifen, wobei das Personal der Kontraktfirmen, die militärische Hilfsdienste leisten, noch nicht mitgezählt sind.

Der Nobelpreis-Träger JOSEPH STIGLITZ und die Finanzexpertin LINDA BILMES schreiben in ihrem Buch „The Three Trillion Dollar War“: „Mit ihren 1000 Basen in den USA und 800 globalen Basen rund um den Globus, ist Amerika eine ‚Kriegs-Nation‘ geworden“.

Diagram: SIPRI Yearbook 2009, Table 5A.1

Für die Aufrechterhaltung des Gewaltmonopols in besetzten Ländern haben die USA eine neue Lösung eingeführt, welche NordamerikanerInnen als Kriegsoffer minimiert, indem zunehmend private Firmen für die gefährlichsten Aufgaben eingesetzt werden, mit Personal das dem eigenen Risiko verpflichtet ist. Die demokratische Kontrolle der Handlungen in Kriegsgebieten wird damit weiter erschwert.

Ähnlich dem Absturz des Bretton-Woods-Systems 1973, gibt es Zeichen für neue Katastrophen des imperialistischen Systems. Einerseits das Wachstum der Rüstungsausgaben und der Rüstungsindustrie, andererseits eine Marktwirtschaft, die beim Wohnungsbau, der Automobilindustrie und in Bankgeschäften nicht mehr ohne Staatshilfe funktioniert. Zahlreiche modernste, leistungsfähige Betriebe werden zur Kostensenkung in Billiglohnländer umgesiedelt. Leidtragende sind die kleinen und mittleren Firmen, die trotz seriösem Wirtschaften für die unseriösen Spekulationsgeschäfte anderer bestraft werden.

Der Staatshaushalt der Vereinigten Staaten ist ein wachsender Defizitbetrieb, der nur dank dem Dollar als Weltwährung noch überlebt. Das Defizit im laufenden Haushaltsjahr von 1,2 Billionen Dollar übertrifft den bisherigen Rekordwert von 455 Milliarden Dollar aus dem vergangenen Jahr. Allein im Februar 2010 wurde mit 220,9 Milliarden Dollar ein neuer Monatsrekord erreicht. Wie lange das der Rest der Welt, vor allem die erstarkenden BRIC-Staaten, Brasilien, Russland, Indien, China, die dem Westen im 21. Jahrhundert die Führung streitig machen, noch hinnehmen, kann mit Spannung verfolgt werden. Als verlorene Dekade werden die letzten zehn Jahre in den USA beschrieben:

„Als die «grosse Null» hat Wirtschaftsnobelpreisträger PAUL KRUGMAN die wirtschaftliche Entwicklung der USA in der vergangenen Dekade beschrieben. So wurden zwischen 2000 und 2009 netto keine Stellen geschaffen, obwohl die Bevölkerung in diesem Zeitraum um fast 10% gewachsen ist. In den neunziger Jahren waren noch 12 Mio. neue Jobs dazugekommen.“ Aus NZZ, 11.01.2010

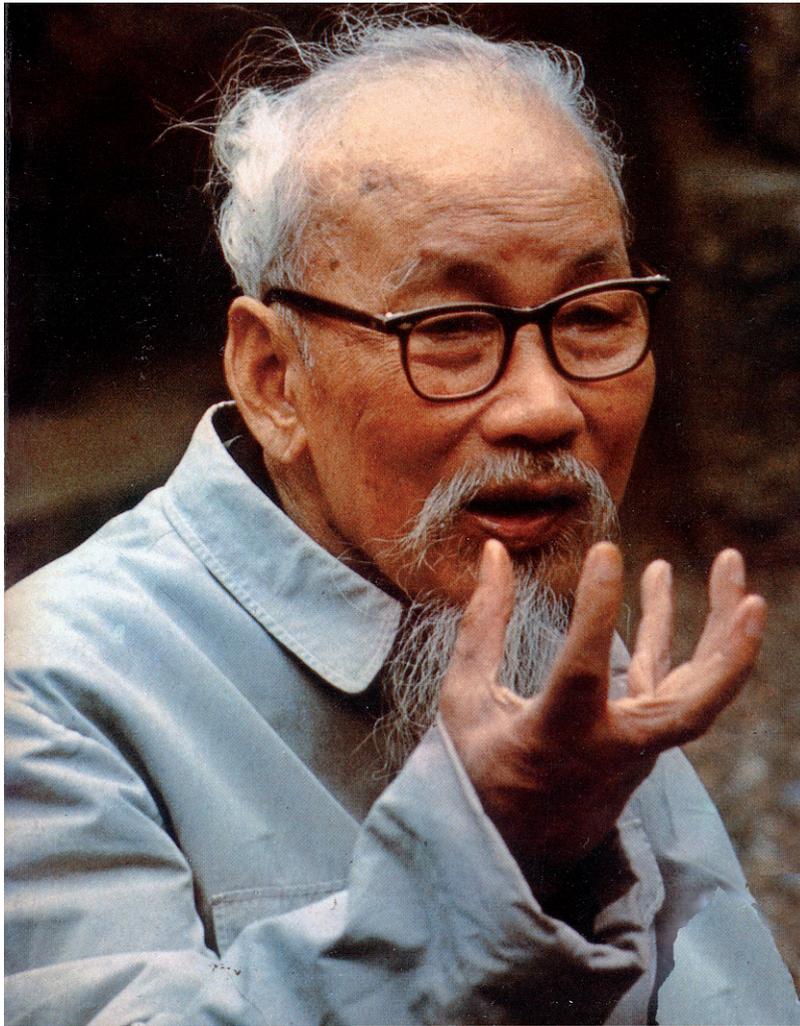
Internationale Konferenzen in welchen die bedrohlich wachsenden Klimaprobleme einer Lösung zugeführt werden sollten, treten auf der Stelle. Die Probleme sind zu einem Teil Resultat der amerikanischen Lebensart der letzten Dekaden. Europäer haben gegenüber den US-Amerikanern nur einen halb so grossen Energieverbrauch pro Person.

Hätte HO CHI MINH die letzten 20 Jahre seit seinem hundertsten Geburtstag verfolgen können, er wäre stolz auf die vietnamesische Entwicklung der letzten 25 Jahre.

Er würde den Untergang der realsozialistischen Länder bedauern, aber auch die Gründe



*Folter für die Demokratie ?
Abu Ghraib Abuse-standing-on-box*



Ho Chi Minh

LITERATUR UND UNTERLAGEN ZU DIESEM ARTIKEL:

- Ho Chi Minh, *Carnet de prison, Fleuve rouge, Hanoi 1983.*
- Ho Chi Minh, *Vers et Prose, Fleuve rouge, Hanoi 1980.*
- Ho Chi Minh, *Testament, Hanoi 1980.*
- Lacouture Jean: *Ho Chi Minh, édition revue et complété en 1976. Edition du Seuil Paris, 1977*
- Mus Paul, *Ho Chi Minh, Le Vietnam l'Asie, Edition du Seuil Paris, 1971*
- Salan Raoul, *Indochine Rouge Le message d' Ho Chi Minh, Presses de la Cité, Paris 1975.*
- Ho Chi Minh, *Vietnam Social Sciences Commission, Centenary of the birth of President Ho Chi Minh, Hanoi 1989.*
- Giap Vo Nguyen, *Des journées inoubliables, Hanoi 1975*
- Giap Vo Nguyen, *Ho Chi Minh père de l'armée révolutionnaire, aus L' Oncle Ho, Hanoi 1979.*
- Giap Vo Nguyen, *Dien Bien Phu, Hanoi 1984*
- Ho Chi Minh *Gegen die amerikanische Aggression, Reden, Aufsätze, Interviews, trikont aktuell 3, München 1968.*
- McNamara Robert, *The Fog of War*
- *Wochenzeitung Nr. 15/1999, Chomsky N., USA und Völkerrecht.*
- *Ca. Sechzig Artikel und Bilder aus Wikipedia.*

analysiert und verstanden haben. Er würde die Öffnung Vietnams seit 1986 begrüßen und der Entwicklung Sorge tragen, dass keine Fehler passieren, die jene Kräfte stärken, gegen die unter seiner Präsidentschaft über zwei Jahrzehnte erbittert gekämpft worden ist.

Und die massgebenden imperialistischen Länder könnte er nicht anders beurteilen, als zu seiner Lebzeit.

Die nächsten dreissig Jahre, bis zu HO CHI MINHs 150. Geburtstag werden sehr spannend. Wie dann das Gesellschaftsgeschichtlich bereits in den siebzigerjahren als Spätkapitalismus bezeichnete kapitalistische System und das Klima des Planeten präsentieren, wird eine Frage der Entwicklung der zukünftigen Interessenkonstellation sein.

Ruedi Bolliger April 2010